



Sitzungsvorlage zur öffentlichen Sitzung		Drucksache Nr	DSPA 57/18-Ö
des Planungsausschusses am	24.07.18	Aktenzeichen	45.250

Zu Tagesordnungspunkt: 4)

**Raumkonzept Kandertal 2040
- *beschließend***

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Planungsausschuss stimmt dem Verfahren entsprechend der Sitzungsvorlage und der außerplanmäßigen Ausgabe im Haushaltsjahr 2018 in Höhe von 11.000,- Euro zu (Produktbereich 5110, Sachkonto 42910002 Gutachten und Untersuchungen).

Erläuterung zum Tagesordnungspunkt:

Das Kandertal ist Teil des Korridorprozesses Oberrhein / Kandertal im Agglomerationsprogramm Basel. Aufgrund der Entlastungsfunktion für den Agglomerationraum Basel beabsichtigt der Regionalverband, das Kandertal im Zuge der Gesamtfortschreibung als regionale Entwicklungsachse festzulegen. Damit kommen diesem Raum neue Aufgaben zu, die mit einem verstärkten Siedlungsdruck und Anforderungen an die verkehrs- und infrastrukturelle Entwicklung einhergehen können.

An der Kandertalkonferenz vom 17./18.7.2015 wurde beschlossen, ein Leitbild für das Kandertal zu erstellen. In einem ersten Arbeitsschritt wurden die bestehenden baurechtlich gesicherten Flächenpotenziale sowie die Potenziale der Innenentwicklung erhoben. Diese Potenziale sind geeignet, den Eigenbedarf abzudecken.

In einem zweiten Schritt wurden - unter Berücksichtigung rechtlicher Tabukriterien wie z.B. Naturschutzgebiete, Wasserschutzgebiete Zone I und II etc. - ca. 133 ha Siedlungsflächenerweiterungen identifiziert, um den für eine Reaktivierung der Kandertalbahn als erforderlich unterstellten Einwohnerzuwachs von ca. 11.000 Einwohner auf ca. 35.000 Einwohner abzudecken. Eine landschaftökologische Vorprüfung dieser potenziellen Siedlungsflächen verzeichnet z.T. gravierende Konflikte, insbesondere mit den Belangen des Hochwasserschutzes, der Tiere, Pflanzen und biologischen Vielfalt sowie der Landschaftsqualität. In einzelnen Gemeinden würde die Dimension die Siedlungsflächenerweiterungen das gesamte Ortsbild und den -charakter verändern.

Da eine differenzierte Analyse der Potenziale, eine darauf aufbauende Ausformung einer ökologisch zweckmäßigen Raumentwicklung mit einer abgestimmten Funktionszuweisung für die regionale Entwicklungsachse des Kandertals zur Vermeidung von Fehlentwicklungen bisher nicht vorliegt sind die Gemeinden Binzen, Rümplingen, Schallbach, Wittlingen, Kandern und Malsburg-Marzell, der Regionalverband Hochrhein-Bodensee, der Landkreis Lörrach und die Agglo Basel übereingekommen, dass es eines überkommunalen Raumkonzepts bedarf, um



den Herausforderungen des Kandertals im Kontext der regionalen Entwicklung und der Situation in der Agglomeration gerecht zu werden.

Im Vordergrund des Raumkonzepts Kandertal 2040 stehen die Bereiche Siedlung, Landschaft und Verkehr unter Berücksichtigung übergeordneter wirtschaftlicher und sozialen Entwicklungen. Mit der Bearbeitung des Raumkonzepts wird die Arbeitsgemeinschaft HHP/INFRAS betraut, die über hervorragende Kenntnisse zum Raum als auch der Agglomerationsprozesse verfügen.

Im Hinblick auf die Ausformung der regionalen Entwicklungsachse des zukünftigen Regionalplans übernimmt der Regionalverband Hochrhein-Bodensee gemeinsam mit dem Landkreis Lörrach und der Agglo Basel eine koordinierende Funktion. Der Regionalverband wird insbesondere die fachliche Schnittstelle zur Arbeitsgemeinschaft HHP/INFRAS übernehmen und mit der Gemeinden Rümplingen und der Stadt Kandern vertraglich als Auftraggeber auftreten.

Für die Beteiligung an den Kosten des Raumkonzepts wird der Regionalverband im laufenden Haushaltsjahr einen Beitrag in Höhe von 11.000,- Euro außerplanmäßig leisten. Im Haushaltsjahr 2019 wird eine zweite Tranche in Höhe von 11.000,- Euro eingeplant.

Die außerplanmäßige Ausgabe kann durch Minderausgaben gedeckt werden.